

# April 2021: Dieses Jahr

Trotz Berücksichtigung der entsprechenden Hygiene- und Verhaltensregeln bin ich im Dezember an Covid-19 erkrankt, zunächst schien der Verlauf unspektakulär, gegen Ende meiner Quarantäne bekam ich es allerdings mit Fieber und zunehmend Atemnot zu tun. Und obwohl keine nennenswerten Vorerkrankungen vorlagen und ich nicht zu einer Risikogruppe gehöre, fand ich mich sehr schnell auf einer Intensivstation wieder und es ging einige Tage um Leben und Tod.

Vor diesem Hintergrund haben die bis zu diesem Zeitpunkt geschriebenen und gerade erst veröffentlichten Songs von **Baltimore News** für mich eine neue Bedeutung bekommen. In einigen der Songs setze ich mich mit den Themen Leid und Endlichkeit auseinander. Aus den Themen wurde persönliche Erfahrung und ich durfte spüren, wie mir die in den bisherigen Songs errungenen und formulierten Gedanken in dieser Situation selbst Trost und Halt wurden. Aber auch ein weiterer Gedanke gab mir zumindest einen gewissen Trost. Mit Covid-19 auf Corona-Station zu sein ist eine ganz spezielle Erfahrung, so wie es überhaupt eine besondere Erfahrung ist in Pandemie-Zeiten im Krankenhaus zu sein. Wenn man dann noch auf der Intensivstation landet, spürt man, um was es geht. Man weiß in dieser Situation nicht, ob man seine Liebsten noch mal sieht oder sich von ihnen verabschieden kann. Da war es mir Trost, wenigstens mit ein paar Songs etwas weitergeben zu können, von dem, was mir wichtig und wesentlich erscheint.

Ich selbst konnte aber auch spüren, dass ich meinen Frieden gefunden hatte, bzw. wurde mir ein solcher in dieser Situation geschenkt. Und gleichzeitig konnte ich erfahren, dass der Gedanke an meine Kinder und meine Frau die größte Kraftquelle war und was es heißt jemanden zu lieben. Das hat mir unendlich viel Kraft gegeben. Meine Töchter und ganz besonders meine Frau haben in dieser Zeit sehr viel durchgemacht. Das möchte ich nicht vergessen, sondern ausdrücklich würdigen. Insofern ist dieses Album meiner Familie gewidmet. Ich bin für jeden Tag mit euch dankbar, ich möchte euch nicht alleine lassen, soweit es in meiner Macht und Verantwortung liegt. Denn zugleich müssen und dürfen wir dankbar und demütig anerkennen, dass unser Leben zuletzt in eines anderen Hand liegt.

An dieser Stelle aber auch noch ein paar Anmerkungen zu den vier Songs, die nun mit dem ersten Song als Titelgeber der EP erscheinen.

Der Song **Dieses Jahr** ist im Wesentlichen noch bereits während meines Aufenthaltes auf der Intensivstation entstanden. Mühsam habe ich immer wieder die Erfahrungen dieser Zeit in Worte umzusetzen versucht und mit einem Kugelschreiber diese in einen Block hinein geschrieben und immer wieder umformuliert und erneut abgeschrieben.

**Bin dankbar** ist primär mein Dank an die Pflegekräfte, Ärztinnen und Ärzte, die auf der Corona-Station im Mutterhaus Nord gearbeitet und mich betreut und begleitet haben. Darüber hinaus gilt der Dank aber allen Menschen, die unter wirklich schwierigen Bedingungen in diesem oder ähnlichen Bereichen arbeiten, aber auch all denen, die mich und meine Familie in dieser belastenden Zeit mit Hilfsbereitschaft, guten Gedanken oder Gebeten unterstützt haben.

Man ist keineswegs „genesen“, wenn man die Akutphase überstanden hat. Mittlerweile kenne ich einige Personen, die von Long Covid bzw. dem Post-Covid-Syndrom betroffen sind. Im **Long Covid Blues** trage ich die möglichen Folgen zusammen, die ich weitgehend selbst, zumindest unmittelbar im Anschluss an die Akutphase, auch so erfahren habe. Und unabhängig davon, weiß keiner der von dem Virus Betroffenen zu diesem Zeitpunkt, wie lange ihn/sie die Nachwehen einer schweren Covid-Erkrankung noch begleiten werden: It's not yet done, heißt es in dem Song.

**Zwischen** beschreibt eine Grenzsituation, in der ich mich dem Tod sehr nah gefühlt habe und gleichzeitig einen großen Frieden verspüren durfte. Ich kann mich daran erinnern, dass ich mich selbst darüber wunderte und insbesondere darüber, auf einmal frei und tief atmen zu können, was der Realität zu diesem Zeitpunkt keinesfalls entsprechen konnte. Das Bild vom Meer hat mich noch häufig in der kritischen Phase begleitet. Dem in Maryland in den USA gelegenen Baltimore, auf das der Album-Titel **Baltimore News** ja Bezug nimmt, entspricht das kleine Fischerdorf Baltimore im Südwesten Irlands. Unter anderem die Vorstellung, mit meiner Familie im Jahr 2022, denn dann sollte diese Pandemie wirklich überwunden sein, dieses Baltimore zu besuchen, hat mir in der schlimmsten und schwierigsten Zeit Kraft gegeben und dazu beigetragen, mich am Leben zu halten.

# Dieses Jahr

**Dieses Jahr war völlig anders  
Und es scheint nicht, dass es das schon war  
Denn alles wirkt noch immer anders  
Und ich blicke in ein tiefes dunkles Maar**

Plötzlich packt mich etwas Dunkles fest im Nacken  
Die Luft wird dünn, blick einem Dämon ins Gesicht  
Hier spielt jemand mit gezinkten Karten  
Allein den Tod – mehr gibt's hier nicht

Es bleibt nicht viel, kein Abschiedswort, kein Kuss  
Ich leg alles in des einen Hand  
Dass manche Lieder bleiben, ist mir Trost  
Und dennoch wehrt sich etwas – und sucht nach Land

**Dieses Jahr war völlig anders  
Und es scheint nicht, dass es das schon war  
Denn alles wirkt noch immer anders  
Und ich blicke in ein tiefes dunkles Maar**

Tauch aus dem Strudel, fang an zu zählen  
Wieviel Stunden stehe ich noch durch  
Jeder Atemzug gilt meinen Liebsten  
Und in der Tat werd ich – auch manchmal ruhig

Unerwartet von weit unten  
Drängt sich Vergessnes in den Sinn  
Und ich denk noch an so viele Menschen  
Und Trauer überflutet - alles, was ich bin

**Dieses Jahr war völlig anders  
Und es scheint nicht, dass es das schon war  
Denn alles wirkt noch immer anders  
Und ich blicke in ein tiefes dunkles Maar**

Und noch immer mehr Geduld, noch mehr  
Kämpfen, kämpfen bis zum hellen Licht  
Kampf und Liebe hat es immer schon gegeben  
Und hier bin ich und - mehr braucht es nicht

## **Bin dankbar**

Ich danke dir für deine Worte  
Ich danke dir für dein Gebet  
Ich danke dir für jede Hilfe  
Auf diesem ungewissen Weg

Ich danke dir für jedes Lächeln  
Das man auch hinter Masken spürt  
Für alles, was trotz Schutz der Hände  
Mehr noch als nur die Haut berührt

**Es war wohl noch nicht Zeit zu gehen  
Doch laufen Angst und Ungewissheit mit  
Bin isoliert, allein, und doch nicht ganz  
Bin dankbar, dass es dich hier gibt**

Ich danke dir für deinen Einsatz  
Auch wenn es mancher nicht versteht  
Kämpfst mit unberechenbaren Kräften  
Und oft genug ist es zu spät

Ich danke dir für deine Hoffnung  
Die selbst an Schwerem nicht zerbricht  
Mit all den anderen entdeckst du  
Im Dunkeln noch ein kleines Licht

**Es war wohl noch nicht Zeit zu gehen  
Doch laufen Angst und Ungewissheit mit  
Bin isoliert, allein, und doch nicht ganz  
Bin dankbar, dass es dich hier gibt**

Ich danke dir für deine Ruhe  
Die meinem Schicksal still vertraut  
Denn manchmal kann man nicht viel tun  
Und ist es das, was es grad braucht

Ich danke dir für deine Worte  
Ich danke dir für dein Gebet  
Ich danke dir für jede Hilfe  
Auf diesem ungewissen Weg

# Long Covid Blues

Bin einfach nur noch hundemüde  
Und würd doch gern so vieles tun  
Kann kaum den einen Schritt noch gehen  
Und muss jetzt gleich schon wieder ruhn  
Muss wieder eine Stunde ruhn

Die Stufen bin ich mal gesprungen  
Jetzt ist die Steigung mir zu viel  
Hat einmal Kraft von tausend Männern  
Bin heute weit entfernt vom Ziel  
So weit entfernt von meinem Ziel

**Long Covid - has got me on the run**  
**Long Covid - it's not yet done**

Hab Haare und Gewicht verloren  
Im Satz geht mir die Puste aus  
Bin über Nacht so alt geworden  
Fühl mich ganz fremd in diesem Haus  
Und nicht mehr wohl in meiner Haut

Das Herz schlägt laut, ein greller Stich  
Ein schwerer Panzer liegt auf mir  
Und dieser Weg wird immer enger  
Und was passiert noch alles hier?  
Und was passiert noch hier mit mir?

**Long Covid - has got me on the run**  
**Long Covid - it's not yet done**

Kann nicht mehr riechen, was ich liebe  
Und manche Muskeln tun auch weh  
Vermisse den Geschmack des Lebens  
Bin ganz allein auf hoher See  
Bin so allein auf hoher See

Auch hab ich vieles schon vergessen  
Und manches Wort fällt in ein Loch  
Was gestern war, ist mir entschwunden  
Doch die Gespenster kommen noch  
Nachts kommen die Gespenster noch

**Long Covid - has got me on the run**  
**Long Covid - it's not yet done**  
**Long Covid - has got me on the run**  
**Long Covid - it's not yet done**  
**It's not yet done**

# Zwischen

Ich drehe mich im Kreis  
Auf einem großen weiten Meer  
In einem winzig kleinen Boot  
Brauch keine Ruder mehr

Ich bin ganz ruhig  
Der Wind treibt mich  
Wohin er will  
Ich bin ganz ruhig  
Und meine Seele  
Ist mutterseelen still

*Bin zwischen Tod und Leben  
Und bin bereit zu gehen  
Noch ist kein Land zu sehen  
Ich lass mich treiben  
Bin auch bereit zu bleiben  
Will noch bei dir verweilen  
Das Leben mit dir teilen  
Bleib erst mal stehen  
Zwischen Tod und Leben*

Weiß nicht, wo oben oder unten  
Weiß nicht ob Nacht, ob Tag  
Die großen Wünsche sind entschwunden  
Weiß nicht mehr, was ich sag

Ich bin ganz ruhig  
Die Uhr dreht sich  
Ganz ohne mich  
Ich atme frei  
Ins tiefe Schweigen  
Und auch der Himmel weitet sich

*Bin zwischen Tod und Leben  
Und bin bereit zu gehen  
Noch ist kein Land zu sehen  
Ich lass mich treiben  
Bin auch bereit zu bleiben  
Will noch bei dir verweilen  
Das Leben mit dir teilen  
Bleib erst mal stehen  
Zwischen Tod und Leben*

Bin wieder da und weiß nicht wie  
Jetzt lass ich dich nicht mehr allein  
Und eine Kraft hat irgendwie  
Mich hergeführt, um hier zu sein

*Jetzt lass ich dich nicht mehr allein  
Will noch so lange bei dir sein  
Jetzt lass ich dich nicht mehr allein  
Will noch so lange bei dir sein  
Will noch so lange bei dir sein  
Jetzt lass ich dich nicht mehr allein*